



Abb.: Die vom BFI organisierte Veranstaltung zum Thema „Schule im Aufbruch“ mit Margret Rasfeld traf auf großes Interesse.

INTERVIEW

Bildungsforum Iserlohn

Gemeinsam mit Eltern die Schullandschaft gestalten

Demografischer Wandel fordert in vielen Städten und Gemeinden eine Weiterentwicklung und Neustrukturierung der jetzigen Schullandschaft. Doch nicht nur die Politik kann Schule gestalten. Wie Eltern und andere Externe den Schulentwicklungsprozess aktiv unterstützen, welche wichtige Beratungsfunktion sie einnehmen können, zeigt das Beispiel des Iserlohner Bildungsforums (BFI). Praxis Schule führte mit Mitgliedern der Lenkungsgruppe des BFI ein Interview.

Das Bildungsforum für Schulentwicklung in Iserlohn wurde vor zwei Jahren gegründet. Wer und was ist das BFI?

Lenkungsgruppe BFI: Das BFI ist eine heterogene Gruppe an Bildung interessierter Personen, die sich zum Ziel gesetzt hat, an einer nachhaltigen Entwicklung der Iserlohner Schullandschaft mitzuwirken. Wir fordern absolute Offenheit und Transparenz bei der Schulentwicklungsplanung und wollen eine vorurteilsfreie, unabhängige und umfassende Information über alle Schulformen für jeden ermöglichen – Transparenz und Partizipation sind der Weg. Wir wollen ein offenes Diskussionsforum für alle sein und uns auf generelle Fragestellungen und Problemlösungen konzentrieren, ohne Partialinteressen zu vertreten.

Zwei Jahre aktive Arbeit liegen bereits hinter Ihnen. Welche Vorteile gibt es schon jetzt für die bestehenden Schulen, Eltern etc.?

Lenkungsgruppe BFI: Besonders Eltern nutzen das Forum zum „Dampf ablassen“, da die öffentliche Hemmschwelle niedriger ist. Hier tauschen sich die Eltern intensiv darüber aus, was sie bewegt. Viele scheuen sich, kritische Anmerkungen in der Öffentlichkeit zu äußern, und wissen um die Arbeit, die eine solche Äußerung mit sich bringt, damit sie gehört und ernst genommen wird. Der Weg über das BFI wird deshalb nicht nur von Eltern, sondern auch von Kollegien und Schulleitungen genutzt. Das BFI kann diese Stimmen für seine Arbeit nutzen und so auch der Schule eine große Unterstützung sein.

Schulentwicklung trifft vor allem diejenigen, die mit ihr gemeinsam wachsen sollen. Wie arbeiten Sie mit den unterschiedlichen Lehrerkollegien zusammen?

Lenkungsgruppe BFI: Kollegien erhalten zu jeder Forumssitzung eine Einladung. Workshops werden speziell für Lehrkräfte angeboten. Das BFI übernimmt bei Bedarf auch die Organisation von Fortbildungen für Schulen nach Absprache mit der Schulleitung.

Ein solches Forum bedarf einer gewissen Organisation. Welche Voraussetzungen für die Gründung eines solchen Bildungsforums gibt es?

Lenkungsgruppe BFI: Persönliches Engagement und Dokumentation sind die beiden wichtigsten Säulen der Arbeit. Ein solches Bünd-



nis sollte unbedingt heterogen besetzt sein. Nur, wenn die einzelnen Mitglieder in vielen gesellschaftlichen Bereichen vernetzt sind, wird die allgemeine Akzeptanz bestmöglich erreicht.

Wird die Gruppe zu homogen, bietet sie Angriffspunkte, um in eine Schublade gesteckt zu werden.

Zuletzt haben Sie eine Veranstaltung „Schule im Aufbruch“ mit Margret Rasfeld von der Evangelischen Schule Berlin Zentrum organisiert. Diese und der anschließende Workshop waren für interessierte Personen kostenlos. Wie finanziert sich das BFI?

Lenkungsgruppe BFI: Spenden stellen die nötigen Weichen für das Angebot. In naher Zukunft soll das Bildungsforum selbst ein Verein für Gemeinnützigkeit werden, um selbstständig Spenden annehmen zu können. Für diese Veranstaltung hatte die Kinderlobby Iserlohn die Spenden angenommen. Dies zeigt, wie wichtig es ist, Bündnispartner für eine gemeinsame Arbeit zu motivieren. Solche Organisationen sind auch deshalb besonders wertvoll, da sie bereits eine enorme gesellschaftliche Akzeptanz haben und die Arbeit des BFI auch in anderen Bereichen erleichtern können. Ebenso bedeutend ist eine enge Zusammenarbeit mit der Stadt. Hier in Iserlohn kann das BFI die Räumlichkeiten der Stadtverwaltung nutzen.

Die Lenkungsgruppe besteht aus einer kleiner Gruppe von Personen, die fast alle vollzeitberufstätig sind. Welche Aufgaben kommen der Lenkungsgruppe zu und wie groß ist der persönliche Aufwand?

Lenkungsgruppe BFI: Die Lenkungsgruppe koordiniert die Arbeit des BFI – unter anderem

das Bilden von Netzwerken, das Moderieren des Internetforums und Organisieren von Veranstaltungen. Diese müssen so organisiert werden, dass sie der Öffentlichkeit ein Gespür vermitteln, was unter unseren gesellschaftlichen Bedingungen zu einer guten Schule führen kann.

Der Kern der Lenkungsgruppe besteht aus Personen, die das BFI aus idealistischen Gründen stärken, damit das Bündnis am Leben erhalten wird – auf Kosten eines Großteils ihrer Freizeit. Es ist keine leichte Aufgabe, das Projekt immer wieder attraktiv zu füllen und Menschen für die Mitarbeit zu motivieren.

Die Akquirierung neuer Gruppenmitglieder ist demnach ein wichtiger Baustein der Arbeit des BFI. Wie gestalten Sie diese?

Lenkungsgruppe BFI: Interessierte Personen werden über die Presse zu den Veranstaltungen eingeladen. Neugierfaktor und Mundpropaganda sind die Hauptmotivatoren – das Interesse am Thema ist groß. Um die Gruppe zu stärken, muss sie mit Leben gefüllt werden. Ein Baustein ist die personelle Vernetzung mit der Stadtschulpflegschaft, die dadurch direkt angesprochen werden kann, obwohl das Forum faktisch keine legitimierte Vereinigung ist. Zu beobachten ist, dass Eltern so lange an Bildung und Schule interessiert sind, wie ihre eigenen Kinder davon betroffen sind. Die Motivation liegt allerdings häufig darin, dass Eltern schulpflichtiger Kinder sich nicht ernst genommen fühlen. Aussagen wie „du erreichst ja doch nichts“ sind ein ziemlicher Bremsklotz. Eine große Stütze sind Schulen, die ehrlich sagen: „Wir wollen Ihre Meinung – wir sehen sie nicht als negative Kritik!“ Um diesen Sprung zu schaffen, müssen Eltern selbstbewusst auftreten und gleichzeitig auf Akzeptanz ihrer Anregungen treffen, um sich Vertrauen bei anderen an Bildung interessierten Menschen, bei Lehrerkollegien und Schulträgern zu erarbeiten.

Sie haben sich aufgrund aktueller Debatten zur Schulentwicklung in Ihrer Stadt gegründet. Werden Sie auch darüber hinaus aktiv bleiben oder ist die Arbeit zeitlich begrenzt oder durch „Gegenwind“ behindert?

Lenkungsgruppe BFI: Wir wollen eine dauerhaft etablierte Institution sein, mit dem Wunsch, alle Beteiligten über einen möglichst langen Zeitraum zu engagieren. Momentan ist eine inhaltliche Arbeit allerdings kaum möglich, da ein zukunftsfähiges Konzept zur Gesamtschulstruktur fehlt und die Vereinigung durch die Strukturdebatte in Iserlohn überumpelt wird.

Gibt es bereits Zukunftspläne?

Lenkungsgruppe BFI: Die inhaltliche Arbeit muss weiter ausgebaut werden, denn hier steckt das BFI erst in seinen Anfängen. Ein nächstes Projekt ist für das Frühjahr 2014 mit einer Anschlussveranstaltung an das Projekt „Schule im Aufbruch“ geplant. Ziel ist es, eine Arbeitsgruppe zu gründen, die Möglichkeiten zum Etablieren des Themas für den Kreis erarbeitet und somit eine Institution schafft, in der das Thema dauerhaft weitergeführt wird.

Revolution oder Evolution? Brauchen wir neue Schulen oder können die bestehenden Systeme verändert werden?

Lenkungsgruppe BFI: Wir brauchen mehrere Paradigmenwechsel. Beispielsweise die der Lehrerrolle – vom Einzelkämpfer zum Teamplayer, vom Frontalvermittler zum Lernbegleiter, der eigenverantwortliches Lernen initiiert, Methodenkompetenz vermittelt und eine wertschätzende Feedbackkultur entwickelt. Somit brauchen wir eine schrittweise Evolution, an deren Ende eine Revolution des Ganzen stehen wird. „Es kann nicht juristisch falsch sein, was pädagogisch richtig ist!“

Das Interview führte Sonja Schmidt.

INTERVIEWPARTNER

Anja Breer

Vorsitzende der Stadtschulpflegschaft, Unternehmerin

Michael Joithe

Unternehmer, Elternvertreter, Wirtschaftsunioren NRW

Klaus Stinn

Systemischer Schulberater, Lehrer i. R.

Frau Kollmeier-Müller

Stadtschulpflegschaft

ForBild
Forum für Bildung Iserlohn

LINK

www.bildungsforum-iserlohn.de